



# Echo vom Chlösterli



## Zum Jahreswechsel.

Erst noch war der Schritt ins zweite Jahrtausend in aller Munde und nun sind schon wieder fünf Jahre vergangen. Viele Wünsche und Pläne liegen noch vor uns. Trotzdem wollen wir nochmals kurz auf das nun verflossene Jahr zurückblicken. Wir dürfen feststellen, dass wir unsere baulichen Pläne gemäss den Vorgaben termingerecht ausführen konnten. Der attraktiv und praktisch gestaltete Neubau, sowie die Provisorien konnten anfangs September bezogen werden. Nach nun fast vier Monaten, können wir feststellen, dass der immer noch in der Bauphase steckende Betrieb für Bewohner und Personal rund läuft, und alle das Zügeln ohne grosse Schwierigkeiten überstanden haben.

Ein grosses Ereignis für das Chlösterli war das Neubaufest Ende August. An drei Tagen durften wir das grosse Interesse der Aegerer Bevölkerung erfahren. Viele hundert kleine und grosse Besucher bekundeten durch ihre Anwesenheit ihre Verbundenheit mit dem Chlösterli. Es war uns ein grosses Anlie-

gen mit diesem Fest die Verbindungen zwischen unserer Institution und der Bevölkerung zu stärken. Wir dürfen feststellen, dass dies gut gelungen ist. Im Namen des Stiftungsrates danke ich der ganzen Aegeri – Bevölkerung und den Behörden für das Wohlwollen das sie uns und den Bewohnern entgegenbringen.



Der nun total ausgehöhlte Altbau, wird wieder Gestalt annehmen und schon bald Wohnlichkeit und Wärme ausstrahlen. Wir sind überzeugt, dass wir die Sanierung gut und zügig zu Ende führen können. Gemäss dem Bauprogramm werden im nächsten November alle Bewohner ihre definitiven Zimmer beziehen. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist noch viel Arbeit zu verrichten. Ich möchte an dieser Stelle allen am Bau Beteiligten meinen besten Dank aussprechen für ihre

gute Arbeit. Jede Zwischenetappe ist ein gewaltiger Schritt und muss auf die Bedürfnisse eines funktionierenden Hauses abgestimmt sein. Mit der Umgebungsgestaltung im Frühjahr 2006 wird dann der Schlusspunkt unserer Baulust gesetzt und wieder Ruhe und der Alltag ins Chlösterli zurückkehren. So schön das auch sein mag, ich bin mir sicher, dass viele das emsige Treiben der Baustelle vermissen werden.

Im Namen der Trägerschaft spreche ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den besten Dank aus. Ich danke Ihnen allen dass sie in guter Team-Arbeit den Ruf des Hauses hochhalten. Denn, alle sind wichtig, sei es im Pflege-, Küchen-, Infrastruktur- oder im Wohnbereich. Im Besonderen möchte ich den grossartigen Einsatz am Neubaufest nochmals erwähnen und verdanken. Hinter all den vielen Aktivitäten steht aber unser Geschäftsleiter Paul Müller, der umsichtig diesen grossen Betrieb führt, dies zusammen mit seinen Kadermitarbeitern. Ein herzliches „Dankeschön“ gilt unseren Hauptpersonen, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen. Sie haben uns im vergangenen Jahr, trotz den Unannehmlichkeiten durch die „Bauerei“ das Vertrauen geschenkt. Es ist unser grösstes Bestreben auch im kommenden Jahr für sie da zu sein und ihre Wünsche so weit als möglich zu erfüllen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes glückliches neues Jahr, gute Gesundheit und viel Freude und Frieden.

Für die Trägerschaft

Der Stiftungsratspräsident  
Robert Baumgartner



### **Pensionierung**

Frau Lily Nussbaumer hatte am 27. Dezember 2004 ihren letzten Arbeitstag und geht nun in ihren wohlverdienten Ruhestand. Frau Nussbaumer war nach einem Unterbruch wieder seit dem 1. Oktober 1997 in den Diensten des Chlösterlis. Mit ihrer Umsichtigkeit und Humor, aber auch ihren Fachkenntnissen trug sie wesentlich dazu bei, dass sich die Bewohner und Bewohnerinnen wohlfühlten.

Wie wir vernommen haben, soll es bei ihr nicht einen eigentlichen Ruhestand geben, sondern sie will mit ihrem Mann in einem Wohnmobil die weite Welt erkunden. Wir wünschen ihr für dieses grosse Unterfangen viel Glück und viele unvergessliche Erinnerungen.

Wir danken Frau Nussbaumer für ihre geleisteten Dienste ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.



## Die erste Zeit im Neubau

Seit vier Monaten ist der Neubau in Betrieb. Ob sich die ganzen Umstände, die langwierige Planung, die Plackerei der Arbeiter ausbezahlt hat? Zuviel kann man nach der bis jetzt vergangenen Zeit im Neubau nicht sagen, ein endgültiges Urteil wird erst nach weit längerer Zeit möglich sein, allerdings ist auch zu bedenken, dass wir noch immer in der Übergangszeit sind, bis der alte Bettentrakt und die Cafeteria vollständig saniert sind.

Aber die deutlich geräumigeren Zimmer mit den komfortablen Badezimmern sind ein deutliches Plus. Einzig der Bodenbelag in den Duschen, der nicht sehr vorteilhaft für die Reinigung ist, und die schwer zu bedienenden Fliegengitter sind nicht sehr optimal. Die Baukommission sucht in diesen beiden Fällen bereits nach Lösungsmöglichkeiten.

Weiter beschäftigen uns derzeit ein paar vorübergehende Probleme. Der Lift stösst momentan nach dem Essen

oder bei Veranstaltungen in der Nellystube an seine Kapazitätsgrenze. Sobald der Altbau wieder in Betrieb ist, erübrigt sich dieses Thema, da dann wieder ein zweiter Lift zur Verfügung steht.

Ebenfalls beschränkt ist zur Zeit das Angebot für allgemeine Räume. Diese zwei Problemsituationen, geringe Liftkapazität, beschränkter allgemeiner Raum sah man aber schon bei der Planung.

Was auch bekannt war und sich aber nicht wesentlich auch beim Neubezug ändern wird, sind die langen Wege zum Speisesaal, Kapelle, oder zur Cafeteria als direkte Folge der Vergrößerung des Chlösterli.

Die Provisorien sind sicherlich nicht mit dem Neubau zu vergleichen, doch gegenüber dem ehemaligen Parterre erreichte man hier bereits eine Qualitätsverbesserung.

Alles in allem kann man auch von der betrieblichen Sicht aus sagen, dass die jetzige Situation schon viele Verbesserungen gebracht hat.

### Personelle Mutationen

Eintritte:

**Frau Alena Litscher**  
Pflegefachfrau

Wir begrüßen sie herzlich und wünschen ihr bei der neuen Aufgabe viel Freude und Genugtuung.